

ERLÄUTERUNGSBERICHT

ZUM FLÄCHENNUTZUNGSPLAN DER

GEMEINDE **HAMBERGE**

KREIS STORMARN

Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
I. Grundlagen	
a) Bestandteil des Planes	1
b) Rechtliche Grundlagen	1
c) Technische Grundlagen	1
d) Statistische Quellen	1
e) Geschichtliche Quellen	2
II. Allgemeines	
a) Amtszugehörigkeit	3
b) Geographische Lage	3
c) Verkehrsbeziehungen	3
III. Geschichtliches	5
IV. Bevölkerung	7
V. Wirtschaft	8
VI. Versorgungseinrichtungen	9
VII. Nahverkehr	10
VIII. Schulverhältnisse, Kultur	11
IX. Landschaft, Naturschutz mit Landschafts- pflege, Naherholung	12
X. Vorgeschichtliche Fundstätten	13
XI. Gemeindliche Planung	14
XII. Beschluß der Gemeindevertretung	16
Genehmigungsvermerk	16

E r l ä u t e r u n g s b e r i c h t
zum Flächennutzungsplan der
Gemeinde Hamberge

I. Grundlagen

a) Bestandteil des Planes

1. Planzeichnung des Flächennutzungsplanes
im Maßstab 1 : 5.000,
2. Erläuterungsbericht.

b) Rechtliche Grundlagen

Der Flächennutzungsplan wurde auf Grund des Bundesbaugesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke für die Gemeinde Hamberge aufgestellt.

c) Technische Grundlagen

Als Planunterlage diente die Fotomontage des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein vom 17. September 1974, die aus der Deutschen Grundkarte zusammengestellt wurde.

Die Höhenlinien sind in der Planunterlage im Maßstab 1 : 5.000 nach dem Meßtischblatt vergrößert und ergänzt worden..

d) Statistische Quellen

1. "Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 1867 bis 1970 (historisches Gemeindeverzeichnis)", herausgegeben vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel, 1972."
2. "Das amtliche Ergebnis der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen des Kreises Stormarn".
3. Erhebungen des Amtes Nordstormarn, Stand 1974/75.

II. Allgemeines

a) Amtszugehörigkeit

Die Gemeinde Hamberge bildet mit 17 weiteren Gemeinden den Amtsbezirk des Amtes Nordstormarn, das seinen Sitz in der Stadt Reinfeld hat.

b) Geographische Lage

Das Gebiet der Gemeinde Hamberge liegt östlich der Kreisstadt Bad Oldesloe, im Osten des Amtsbezirks Nordstormarn und grenzt im Osten und Süden an die Hansestadt Lübeck.

Die Nachbargemeinden sind:

Im Norden: Badendorf,

im Osten und Süden: Hansestadt Lübeck,

im Westen: Groß Wesenberg und Ratzbek.

Die südliche Gemeindegrenze zu Lübeck wird durch das Tal der Trave gebildet.

c) Verkehrsbeziehungen

1. Autobahnen

Durch die Gemeinde Hamberge verläuft von Südwesten nach Nordosten die Trasse der Bundesautobahn Hamburg - Lübeck (E 4; A 1). Innerhalb des Gemeindegebietes wird z. Z. eine Autobahnraststätte (TED-Anlage) errichtet.

Die nächsten Zufahrten sind die Anschlüsse Lübeck-^{Moislina}~~Reinfeld~~ (ca. 4,5 km - Straßenkilometer - vom Ortsteil Hansfelde entfernt) sowie Reinfeld - Groß Wesenberg (ca. 3,5 km - Straßenkilometer - vom Ortsteil Hamberge entfernt).

2. Bundesstraßen

Durch die Gemeinde Hamberge verläuft die B 75 im Süden des Gemeindegebietes von Westen nach Osten. Sie verläuft durch bzw. tangiert beide Ortsteile.

3. Landstraßen

Im Westen außerhalb der Gemeinde zweigt von der B 75 die

L 227 in Richtung Ratzbek - Zarpen - Heilshoop - Mönkhagen (Ortsteil Langniendorf) ab. Sie bildet eine Verbindung zwischen der B 75 (Lübeck - Hamburg) im Süden und der B 206 (Lübeck - Bad Segeberg) im Norden.

4. Kreisstraßen

Kreisstraßen befinden sich im Bereich der Gemeinde Hamberge nicht.

5. Sonstige Straßen- und Wegeverbindungen

Der Ortsteil Hamberge ist im Süden mit dem Ortsteil Reeke der Stadt Lübeck über die Travebrücke verbunden.

Vom Ortsteil Hansfelde führt ein Gemeindeweg (GIK 51) nach Barendorf im Norden. Diese Verbindung bedarf jedoch noch eines besseren Ausbaues.

Eine Wegeverbindung besteht vom Ortsteil Hansfelde zu den Ausbauen "Sandhof" und "Hohenleuchte" im Norden der Gemeinde. Der Buerredder" (als landwirtschaftlicher Weg ausgebaute Verbindung) vom Ortsteil Hansfelde zum Gelände der Schule im Ortsteil Hamberge stellt eine Fußwegeverbindung zwischen beiden Ortsteilen dar.

Ein Ausbau eines Wanderwegesystems im Travetal ist in der vorliegenden Planung vorgesehen.

6. Bundesbahn

Die Gemeinde Hamberge wird von Strecken der Deutschen Bundesbahn nicht berührt. Der nächste Bahnhof befindet sich in der Hansestadt Lübeck. Die Entfernung (Straßenentfernung) beträgt vom Ortsteil Hansfelde ca. 7 km.

III. Geschichtliches

Die Gemeinde Hamberge setzt sich zusammen aus den ehemaligen Gemeinden Hamberge (381 ha) und der ehemaligen Gemeinde Hansfelde (293 ha) mit den "Ausbauen" Sandhof, Hohenleuchte, Poggenpohl und Neddelstenhof. Die Zusammenlegung erfolgte am 1. 1. 1974. Bei diesem Zusammenschluß hatte die Gemeinde eine Gesamtfläche von 674 ha und 828 Einwohner.

Aus der Geschichte:

1. Frühere Gemeinde Hamberge:

Vormals Hohenberghe, Homberge, Hoenberge - zusammen mit der früheren Gemeinde Hansfelde als slawische Siedlung als Lancowe oder Lanchcope, wurde wahrscheinlich bereits im 11. Jahrhundert als slawisches Dorf gegründet. Erste historische Aufzeichnungen sind aus den Jahren 1164 und 1197 als bestätigende Urkunden hinsichtlich einer Schenkung an das Lübecker Hochstift durch den Grafen Adolf II, Heinrich dem Löwen bzw. Adolf III bekannt. Die Teilung der später von einander unabhängigen Gemeinden wurde vom Domkapitel vorgenommen, dem durch Bischof Gerold die sog. "Zehnten" übertragen wurde.

Das Domkapitel wurde 1804 säkularisiert (verweltlicht). Daraus entwickelte sich ein erbliches Fürstentum. Die beiden Gemeinden fielen dabei an das Amt Großvogtei. Seit 1842 (Austausch an Holstein) gehören die Gemeinden dem ehem. Amt Reinfeld an. 1791 gründete der damalige Organist Pfingsten ein Taubstummeninstitut. Dieses wurde 1799 nach Kiel und 1810 nach Schleswig verlegt.

Die im Jahre 196 ausgebrannte Kirche wurde am Ende des 13. Jahrhunderts errichtet. Sie war wegen ihrer Vielfältigkeit und Einfachheit der Einrichtung (u.a. Altar in der Art des Altars der St. Marienkirche in Lübeck aus dem Jahre 1722, Marcussen-Orgel von 1886) bekannt. An gleicher Stelle ist zwischenzeitlich ein neuer Kirchenbau entstanden.

2. Frühere Gemeinde Hansfelde:

Vormals Johannisvelde.

Die Geschichte dieses Ortsteiles fällt mit der von Hamberge zusammen.

Hansfelde bildete früher einen Hof, der 1784 parzelliert wurde. Dadurch entstanden Hansfelderhof, Neddelstenhof, Poggenpohl, Hohenleuchte und fünf kleinere Besitzungen.

3. Allgemein

Alte Ilurnamen: Brook, Grann, Langstücken, Siek, Deichstücken

Alte Familiennamen: Beeck, Süfke, Pickelhoff

IV. Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Einwohner in den Ortsteilen		
	Hamberge	Hansfelde	Einwohner in der neuen Gemeinde Hamberge
1867	250	239	
1871	217	192	
1875	225	167	
1880	233	178	
1885	209	214	
1890	225	203	
1895	217	206	
1900	215	233	
1905	232	210	
1910	216	196	
1919	203	179	
1925	217	204	
1933	216	190	
1939	214	222	
1946	490	462	
1950	458	445	
1956	365	310	
1961	327	292	
1970 (am 20.6. 1970 - Volks- zählung)	311	277	
1971	389	353	
1972	413	382	
1973	408	423	
1974			847 (30.6.74)
1975			908 (31.12.75)

Aus dem Vorstehenden ist ersichtlich, daß die Gemeinde Hamberge, mit Ausnahme der Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 1945 bis 1950, die sich aus der Aufnahme von Flüchtlingen des 2. Weltkrieges ergibt, in seiner Bevölkerungszahl erst seit 1970 stetig ansteigt.

Dieses Wachstum resultiert aus der unmittelbaren Nachbarschaft zur Hansestadt Lübeck.

Auch zukünftig wird die Gemeinde die Funktion einer Stadtrandgemeinde erfüllen müssen. Die Planung sieht daher im Bereich des ehemaligen Gemeinde Hansfelde ein abgeschlossenes Baugebiet von ca. 4 ha sowie Abrundungen und Lückenschließungen insges. von ca. 1 ha vor, um den bestehenden Bedarf zu decken.

GEMEINSCHAFT
HAMBERGE
KREIS STORMARN

V. Wirtschaft

Das Gemeindegebiet umfaßt z. Z. eine Fläche von 674 ha. Die landwirtschaftliche Fläche wird in Form von Ackerbau und als Weideland für die Milchwirtschaft genutzt. Teilweise wird auch noch Gemüseanbau betrieben.

Kleinere Gewerbebetriebe sind wie folgt vorhanden:

Je eine Erwerbsgärtnerei in den beiden Ortsteilen,
je ein Hotel,
ein Lastfuhrbetrieb,
ein Fleischveredelungsbetrieb,
ein Handel für Reifen und Öle.

Für den täglichen Bedarf befindet sich im Ortsteil Hamberge ein Einzelhandelsgeschäft. Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs für den Ortsteil Hansfelde wird z. Z. durch mehrere sog. Stubenläden vorgenommen.

Die Bundespost unterhält eine Postannahmestelle in der Gemeinde.

VI. Versorgungseinrichtungen

Die Wasserversorgung erfolgt größtenteils durch die Wassergenossenschaft Hamberge. Einzelbrunnen sind lediglich in Einzelfällen vorhanden. Es ist beabsichtigt, die Aufgaben der jetzigen Genossenschaft auf die Gemeinde zu übertragen. Die Wassergenossenschaft betreibt z. Z. zusätzlich ebenfalls die vorhandenen Gruppenentsorgungsanlagen.

Die Abwasserbeseitigung erfolgt z. Z. teilweise durch Einzelkläranlagen, teilweise aber auch durch Gruppenanlagen, die in der Planzeichnung nachrichtlich gekennzeichnet worden sind. Zukünftig ist für die Gemeinde Hamberge eine zentrale Abwasserbeseitigungsanlage vorgesehen. Die in den Ortsteilen bestehenden Gruppenkläranlagen werden zu Druckstationen umgestellt, so daß das bereits bestehende Leitungsnetz voll übernommen werden kann.

Hierzu hat die Gemeinde einen Auftrag zur Erstellung eines Generalentwässerungsplanes an ein Ingenieurbüro vergeben.

Die Versorgung mit elektrischer Energie erfolgt über das vorhandene Netz der Schleswig-Holsteinischen Stromversorgungs-AG.

Die Telefonversorgung erfolgt über das Ortsnetz Lübeck.

Die Müllbeseitigung wird durch Müllbeseitigungsverband Stormarn vorgenommen.

Eine Versorgung mit Gas ist im gesamten Gemeindebereich möglich.

Die Belange des Brandschutzes werden von der Freiwilligen Feuerwehr Hamberge wahrgenommen. Das Gerätehaus befindet sich im Ortsteil Hamberge südwestlich der Schule.

VII. Nahverkehr

Der Nahverkehr zu den Nachbargemeinden ist teilweise durch Buslinien der Autokraft geregelt. Dieses Liniennetz muß jedoch noch erweitert werden.

Lediglich der Schülertransport für die Oberstufe zur Gemeinschaftsschule Reinfeld wird im Auftrage des Schulverbandes von der Autokraft mit Sonderbussen durchgeführt. Realschüler und Gymnasiasten, die die Schulen in der Hansestadt Lübeck besuchen, sind auf den Linienbus nach Lübeck angewiesen.

VIII. Schulverhältnisse, Kultur

Im Ortsteil Hamberge befindet sich eine vierklassige Grundschule, die vom Amt Nordstormarn betrieben wird. Kinder aus Reeke (Hansestadt Lübeck) und Ratzbek besuchen ebenfalls diese Schule. Die Gemeinde ist zusammen mit weiteren Gemeinden des Amtsbereichs Nordstormarn dem Schulverband Reinfeld angeschlossen. Diese Gemeinschaftsschule hat mit Beginn des Schuljahres 1972 ihren Betrieb aufgenommen.

Weiterführende Schulen befinden sich in Reinfeld (Realschulzug) sowie in Lübeck (Realschulen und Gymnasien).

Die Gemeinde H. bildet ein eignes Kirchspiel mit einer wiederaufgebauten Kirche im Ortsteil Hamberge. Die Kirchengemeinde wird durch die ev. luth. Kirchengemeinde Klein Wesenberg betreut und untersteht der ev. luth. Kirche Probstei Segeberg.

Die Kirchengemeinde hat einen eigenen Kirchhof, der in dem Fl-Plan einschließlich möglicher Erweiterungsflächen dargestellt ist.

Die Hamberger Kirchengemeinde beabsichtigt den Bau eines Gemeindehauses auf dem kircheneigenen Gelände im Ortsteil Hamberge.

In der Gemeinde besteht ein Sportverein mit z. Z. rund 300 Mitgliedern. Der gemeindeeigene Sportplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe der BAB und grenzt an das Gelände der Grundschule Hamberge an.

Die Gemeinde plant in Zusammenarbeit mit dem Amt Nordstormarn den Bau einer Kleinsporthalle.

IX. Landschaft, Naturschutz und Landschaftspflege, Naherholung

Die Gemeinde Hamberge liegt in einer leicht hügeligen Landschaft. Die mittlere Höhenlage beträgt ca. 12 m über dem Meeresspiegel (über NN); im Bereich der Traveniederung wird die Höhe mit 0,30 m über NN angegeben; die höchste Erhebung mit ca. 22 m über NN ist im Nordwesten des Gemeindegebietes verzeichnet.

Im Nordosten grenzt der Paddelügger Forst an das Gebiet der Gemeinde. Im Süden bzw. Südosten wird die Grenze zwischen dem Kreis Stormarn und der Hansestadt Lübeck durch das Traveteil gebildet.

Zur Erschließung der Traveniederung für Fußgänger und Wanderer soll ein Wanderweg hergestellt werden, der von mehreren Punkten an der B 75 erreicht werden kann. An den Anbindungspunkten der B 75 sollen entsprechende Parkplätze erstellt werden. Als Ergänzung für dieses Wanderwegesystem wäre eine Fußgängerbrücke zum Gebiet der Hansestadt Lübeck wünschenswert.

Durch die Travereregulierung entstand südwestlich des Ortsteiles Hansfelde ein sog. "toter Arm" der Trave in landschaftlich hervorragender Lage.

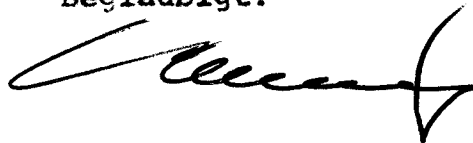
Für die Gebiete der Ortsteile wurden "Kreisverordnungen zum Schutze von Landschaftsteilen" erlassen. Diese wurden im Januar 1975 zu einer gemeinsamen Landschaftsschutzverordnung für die neue Gemeinde umgestellt. Die Umgrenzung der Flächen, die dem Landschaftsschutz unterliegen, ist nachrichtlich in den Flächennutzungsplan übernommen worden.

Ergänzung zu Abs. 3:

Die Verwirklichung des Parkplatzes am Beginn des Wanderweges an der Bundesstraße 75 zur Trave setzt das Einvernehmen mit dem Baulastträger voraus.

(Ergänzt gemäß dem Hinweis im Genehmigungserlaß des MdI. vom 22.7.1976 - IV 81 d - 812/2 - 65.25 -)

Beglaubigt:



X. Vorgeschichtliche Fundstätten

Die vom Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein mitgeteilten vorgeschichtlichen Fundstätten wurden in den Flächennutzungsplan übernommen.

Die Denkmäler werden wie folgt beschrieben:

Nr. Hf 3

Vorgeschichtliche Urnenfriedhöfe; unter der Ackeroberfläche auf nicht klar begrenztem Gebiet Tongefäße, vielfach in Steinpackungen liegend.

Nr. Hb 1, 2, 3, 4 und Hf 2, 4, 6, 7

Vorgeschichtliche Siedlungsstellen; unter der Ackeroberfläche mit kohliger Erde, Tongefäßscherben und Steingeräten gefüllte Mulden.

Bei Gefährdung der Denkmäler ist gemäß § 14 Denkmalschutzgesetz das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein, Schleswig, Schloß Gottorf, Tel. 32347, rechtzeitig zu benachrichtigen.

Planänderungen und die Aufstellung von Bebauungsplänen in den Bereichen der Fundstellen sind dem Landesamt ebenfalls zur Stellungnahme zuzuleiten.

XI. Gemeindliche Planung

Nach dem Regionalplan Schleswig-Holstein - Planungsraum I - gehört die Gemeinde Hamberge (ehemals: Gemeinden Hamberge und Hansfelde) zum Nahbereich Lübeck - Planungsraum II -.

Die hier vorliegende Planung ist auf die Zielsetzungen des Regionalplanes abgestimmt. Dabei wurde besonders Rücksicht genommen auf die deutliche Zäsur Stadt - freie Landschaft und auf die Pflege und Erschließung als Naherholungsgebiet der landschaftlich bevorzugten Gemeindeteile im Travetal (vgl. IX).

Die Gemeinde hat hinsichtlich der baulichen Entwicklung die Funktion einer Stadtrandgemeinde zur Hansestadt Lübeck. Die Nachfrage nach Bauplätzen, vorwiegend von Lübecker Bürgern, ist sehr stark, da in den letzten Jahren in der Hansestadt offensichtlich der Bedarf nicht gedeckt werden konnte bzw. überhöhte Baulandpreise die Attraktivität entsprechender Gebiete mindern.

Im Bereich der ehemaligen Gemeinde Hansfelde sieht die vorliegende Planung in Abstimmung mit der "Arbeitsgemeinschaft Raum Lübeck" ein abgeschlossenes Neubaugebiet von ca. 4 ha vor. Ansonsten werden lediglich Baulücken geschlossen und Abrundungen planerisch in einer Größe von ca. 1 ha vorgesehen. Hiermit soll der im Planungszeitraum zu erwartende Bedarf gedeckt werden.

Ergänzung zu Abs. 4:

Für die Gemeinde ist gemäß den Zielen der Landesplanung und Raumordnung ein Einwohnerrichtwert 1985 von 950 festgelegt. Die für eine darüber hinausgehende Einwohnerentwicklung ausgewiesenen Bauflächen dienen dem nach 1985 zu erwartenden Bedarf. Die bauliche Entwicklung der Gemeinde ist über die Aufstellung von Bebauungsplänen entsprechend zu steuern.

(Ergänzt gemäß dem Hinweis im Genehmigungserlaß des MdI. vom 22.7.1976 - IV 81 d - 812/2 - 65.25 -)

Beglaubigt:



wasserbeseitigung in beiden Ortsteilen, sondern gleichfalls den Bau von Kinderspielplätzen und den Bau einer Sporthalle sowie die Er-

weiterung des Sportgeländes. In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde soll eine "Begegnungsstätte" mit einem Kindergarten eingerichtet werden.

Weiterhin soll versucht werden, für den Ortsteil Hansfelde ein Einzelhandelsgeschäft anzusiedeln.

XII. Beschluß der Gemeindevertretung

Der vorstehende Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Hamberge wurde beschlossen in der Sitzung der Gemeindevertretung am 8. September 1975.

Hamberge, den 29. JUNI 1976

(Siegel)



Bürgermeister

Aufgestellt

durch das Planungs- und Hochbauamt des Kreises Stormarn

Bad Oldesloe, den

Kreis Stormarn

Der Landrat
Planungs- und Hochbauamt
61/1
Im Auftrage

Genehmigungsvermerk: